

Schnitzeljagd 2.0 weckt Ehrgeiz der Bendorfer Jugend

Bendorf - Rund 45 Kinder und Jugendliche haben an der Premiere des Geocaching „Junges Bendorf erleben“ teilgenommen. Die GPS-gestützte Schatzsuche begann am Bendorfer Rathaus.



Dann ging es in kleinen Gruppen quer durch die ganze Stadt bis zu einer Grillfete am Zielort. Für jede Gruppe standen ein GPS-Gerät oder ein Mobiltelefon mit entsprechendem Kompass zur Verfügung, um versteckte Botschaften ausfindig zu machen. Ehrenamtliche Helfer der im Stadtjugendring organisierten Jugendorganisationen begleiten die Gruppen. *dam*



Bendorf - Rund 45 Kinder und Jugendliche haben an der Premiere des Geocaching „Junges Bendorf erleben“ teilgenommen. Die GPS-gestützte Schatzsuche begann am Bendorfer Rathaus. Hier weist Thorsten Schorn (links) einige Teilnehmer – darunter Mitglieder der Bendorfer Jugendfeuerwehr – in die Bedienung der GPS-Geräte ein.

QUELLE: Christiane Hausding



Gemeinsam mit Max Prümm (links) von der Bendorfer Jugendförderung macht sich eine Gruppe auf zum ersten Versteck.

QUELLE: Christiane Hausding



Mit zwei GPS-Geräten ausgestattet, müssen sich die Jugendlichen und Max Prümm (links) von der Bendorfer Jugendförderung zunächst einmal beraten, welchen Weg sie einschlagen wollen.

QUELLE: Christiane Hausding



Auf geht's zur ersten Station.

QUELLE: Christiane Hausding



Auf geht's zur ersten Station.

QUELLE: Christiane Hausding



Entlang der Bendorfer Hauptstraße führt die Schnitzeljäger ihre Suche Richtung Sayn.

QUELLE: Christiane Hausding



Soll der vermatschte Plastikbeutel etwa den entscheidenden Hinweis enthalten? Die Schatzsucher sind skeptisch...

QUELLE: Christiane Hausding



So ein GPS-Gerät sieht fast aus wie ein Mobiltelefon.

QUELLE: Christiane Hausding



Der 18-Jährige Michael Jung ist mithilfe seines GPS-Gerät nahe dran, den ersten Cache zu finden.

QUELLE: Christiane Hausding



Nachdem sie den ersten Cache gefunden haben, legen die Schatzsucher gemeinsam mit Ines Lindemann-Günther (4.v.l.) und Max Prümm (2.v.r.) von der Stadtjugendförderung sowie Jutta Lehnert von der KSJ Bendorf eine kleine Pause ein.

QUELLE: Christiane Hausding